

LEUTE

Helmut Kreiß: Der Bruchköbeler hat es geschafft. Mit seinen 75 Jahren hat er den berühmten Ötztal-Radmarathon zum dritten Mal gemeistert. Am Ende brauchte er für



Helmut Kreiß am Start.
Foto: Privat

die 238 Kilometer und insgesamt 5500 Höhenmetern 13 Stunden und 15 Minuten. Damit blieb er knapp im Zeitlimit von 14 Stunden. „Ich bin froh, überhaupt ins Ziel gekommen zu sein.“ Denn das Wetter sei nicht gut gewesen, oben in den Bergen waren es teilweise nur drei Grad, berichtet Kreiß am Telefon. Regen und Kälte hätten ihm so zugesetzt, dass er beim letzten Anstieg zum Timmelsjoch Probleme bekam. „Meine Beinmuskeln waren zu.“ Also hat er zwei Stunden lang sein Rad den Berg hochgeschoben. Von 4700 Startern seien nur 3500 ins Ziel gekommen. Auch von der Bruchköbeler Delegation schafften es nur Kreiß und **Dirk Friebe**. Friebe brauchte 10 Stunden und 42 Minuten ins Ziel. **Sabine** und **Dietmar Beilner** sowie **Heinz Elbrecht** hingegen mussten aufgeben. ■ mcb

Karin Rosbach: Die ehemalige Schulleiterin des Lichtenberg Oberstufengymnasiums ist jetzt offiziell verabschiedet worden. Sie setzt ihre Karriere im Staatlichen Schulamt in Offenbach als schulfachliche Dezernentin fort. **Marcus Thom**, stellvertretender Schulleiter und derzeit kommissarisch mit der Leitung der Schule beauftragt, begrüßte Stadtrat **Norbert Viehmann**, der in Vertretung von Bruchköbels Bürgermeister **Günter Maibach** erschienen



Karin Rosbach
Foto: PM

waren. Den musikalischen Rahmen gestaltete LOG-Kollegin **Andrea Ambros**, die, am Klavier von **Martin Schmalz** begleitet, zunächst vier Lieder von Franz Schubert vortrug. Alsdann folgte eine Rede von Personalrat **Holger Witt**, in der der Historiker amüsante Parallelen zwischen dem Schaffen von Karin Rosbach und dem Preußischen König Friedrich Wilhelm I. zog, der ebenfalls sehr energisch die Bildungsreform in seinem Königreich vorangetrieben habe. ■ how

Dr. Axel Friedrich: Der Vorsitzende des Seniorenbeirats in Erlensee hat am gestrigen Sonntag seinen 70. Geburtstag gefeiert.

AUS DEN VEREINEN

Verein Bürgerhilfe Bruchköbel: Sprechzeiten von 10 bis 12 Uhr, Im Inneren Ring 1, Telefon 0 61 81/9 39 80 93.

Sängervereinigung Ravalzhäuser: Singstunde um 18.30 Uhr, gemischter Chor, im Vereinslokal Gaststätte „Zum Adler“ in Ravalzhäuser.

GLÜCKWÜNSCHE

Bruchköbel: Meta Schönfelder (80), Gerhard Kuhl (70), Johann Deutschmann (70). **Neuberg:** Siegfried Fleischer (70). **Langensfeld:** Gabriele Methfessel (70). **Rodenbach:** Maria Riegel (85).

Heimspiel für Dieter Braun

Der gebürtige Bruchköbeler steht am Samstag in Oberissigheim auf der Bühne

Von Gabriele Reinartz

BRUCHKÖBEL • Der gebürtige Bruchköbeler und Hobby-Schauspieler Dieter Braun führt mit seiner Kollegin Anja Schweitzer in seiner Heimatstadt Gretchen aus „Faust 1“ auf. Szenen voller Komik und absurden Umdeutungen erwarten das Publikum.

„Es ist so schwül, so dumpfig hie und eben doch so warm nicht drauß...“ Mit diesem Satz beginnt die Gretchenszene in „Faust 1“, Reclamheft Seite 89 folgende. Diese wenigen Zeilen reichten Lutz Hübner, Regisseur, Schauspieler und Dramatiker, aus, um daraus ein Theater-Kabarett zu machen. Aufgeführt wird dieses am Samstag, 15. September, von den Hobby-Schauspielern Anja Schweitzer und Dieter Braun im Bürgerhaus von Oberissigheim. „Eigentlich sind wir mit der Idee, in Bruchköbel aufzutreten, meinen ehemaligen Klassenkameraden entgegengekommen; denn sie wollten mich mal auf der Bühne erleben. Und auf einmal ist aus dem inoffiziellen Auftritt ein offizieller geworden“, erzählt Braun. Klassenkameraden deswegen, weil Braun Ur-Bruchköbeler ist und alle sechs Wochen seine Familie und Freunde dort besucht. „Ich bin sogar in Bruchköbel auf die Welt gekommen, zu Hause und nicht in einem Krankenhaus. Meine Eltern stammten allerdings aus Thüringen und dem Elsass“, fährt er fort.

Er sei in einer Arbeiterfamilie aufgewachsen, habe Kfz-Mechaniker und Autoverkäufer gelernt, bevor er ein attraktives Angebot von einer Technologiefirma in Süddeutschland bekam, wo er heute noch als IT-Spezialist arbeitet. Das war vor 13 Jahren. Doch sein hessischer Akzent ist ihm hörbar geblieben. „Ich kann nur ein bisschen Schwäbisch, traue mich aber nicht, es zu sprechen. Und ich verstehe bis heute noch längst nicht alles“, gesteht der 56-Jährige.



Anja Schweitzer und Dieter Braun sind bei ihrem Stück für alles zuständig. Auch das Bühnenbild ist Sache der beiden Schauspieler. ■ Foto: Reinartz

Zur Schauspielerei ist Braun durch seine Nachbarin in Bondorf, einer Gemeinde im Landkreis Böblingen, wo er mit seiner Frau wohnt, gekommen. Dabei habe ihn das Theater eigentlich nie interessiert, schmunzelt er. Musik sei eher seine Leidenschaft gewesen. Doch die Nachbarin war beharrlich, „wir brauchen ein paar Männer, schau mal vorbei“. Gesagt, getan. Und Braun blieb. Zwei Tage die Woche gehen für ihn und seine Schauspielkollegin Schweitzer, die auch zugereist ist und eigentlich aus Chemnitz kommt, für das Hobby drauf, „auf einhundert Tage im Jahr dürften wir locker kommen, denn wir machen ja alles selber“, rechnet er hoch.

Und nebenbei spielen die beiden auch noch in der Bon-

Gretchen 89ff in Bruchköbel

- Am 15. September 2018
- Im Bürgerhaus Oberissigheim, Waimerstr. 34, 63486 Bruchköbel
- Beginn um 19 Uhr
- Kartenverkauf: Schreibwaren Schenker, Hauptstraße 36 in Bruchköbel
- Karten: 10 Euro (Vorverkauf), 12 Euro Abendkasse

dorfer Theatergruppe mit, wo sie sich einst kennenlernten. „Um fit zu werden, besuchten wir zunächst eine Schauspielschule, die uns eine ganz andere Anschauung von Theater vermittelte und uns inspirierte.“ So leckten sie Blut, und weil sie in dieser

Richtung weitermachen wollten, gründeten sie am Ende auch ihre eigene Theatergruppe, das „Theater 4 You“, als das sie sich in Bruchköbel auch präsentieren werden.

In diesem Sinne gedanklich auch wieder zurück zu Gretchen. „Den Einstieg in die Gretchenszene spielen wir mit Handpuppen, quasi der Aufhänger für die zehn Szenen, die darauf folgen und in denen wir als Schauspieler agieren“, berichtet Braun. „Es sind durchweg ausgeflippte Szenen, denn wir stellen zehn Charaktere dar, die unterschiedlicher nicht sein können: ein Schmerzensmann, ein Haudegen, eine Diva, ein Tourneepferd und so weiter. Sie proben alle dieselbe Gretchenszene.“ Die Zuschauer werden schmunzeln,

andächtig zuhören, die Szenen witzig bis sogar schräg finden, ist er sich sicher. Denn Vieles ließe sich in diese Gretchenszene hineininterpretieren. Weil jede Szene mit dem Satz „Es ist so schwül, so dumpfig hie und eben doch so warm nicht drauß...“ anfinde, sei es schon vorgekommen, dass die Zuschauer im Laufe des Abends diesen Satz mitgesprächen. „Ein Faustkenner muss man aber nicht sein, um unser Stück zu verstehen.“

Auch um das Bühnenbild kümmern sich die zwei Akteure selber. „Das ist aber bei diesem Stück keine Kunst, denn wir brauchen nur eine Tür, die frei im Raum steht, und ein Regal, in dem wir die Perücken, Schals, Mäntel etcetera verstauen können. Denn wir ziehen uns auf der Bühne vor dem Publikum um.“ Die zehn Szenen sind auf einer Tafel notiert und werden peu à peu durchgestrichen. Die Reihenfolge scheint vorgegeben, doch das täuscht, denn Schweitzer und Braun ändern sie auf der Bühne ab. Wenn auch nicht spontan, „unsere Reihenfolge haben wir selbstverständlich im Vorfeld festgelegt“. Das Szenenende wird mit einem Gong eingeleitet. Nach anderthalb Stunden Bühnenpräsenz ist der Spaß vorbei.

Apropos Spaß: „Ich hatte nicht so viel Spaß in der Schule, gehörte nicht zu den besten Schülern an der Nordschule (heute Heinrich-Böll-Schule, Anmerkung der Red.),“ gesteht Braun. Ganz im Gegensatz zu seinem Klassenkameraden Robert Göbel, der heute Chefredakteur dieser Zeitung ist. „Robert war einer der Besten“, verrät Braun.

Zu den regelmäßigen Klassentreffen kommt auch immer sein ehemaliger Klassenlehrer, „Herr Coburger, ein cooler Typ, der uns lange begleitet hat. Ich hoffe sehr, dass er auch zur Aufführung kommen wird.“ Herr Coburger, wenn Sie das hier lesen...

Konzert und Schulfest an Böll-Schule

BRUCHKÖBEL • Die Feierlichkeiten an der Heinrich-Böll-Schule anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens gehen diese Woche weiter. Nach der akademischen Feier vom vergangenen Donnerstag stehen in dieser Woche ein großes Schulkonzert sowie das Schulfest auf dem Programm. Das Jubiläumskonzert beginnt am Mittwochabend, 12. September, im Bürgerhaus von Bruchköbel um 19 Uhr. Das Schulfest steigt am kommenden Freitag, 14. September, auf dem Schulgelände und beginnt um 17 Uhr. ■ how

IN KÜRZE

Beratung zum Thema Rente

BRUCHKÖBEL • Zwei Versicherungsberater der Rentenversicherung Bund und Hessen bieten zahlreiche Beratungstermine im Rathaus, Innerer Ring 1, an. Willi Greulich steht an den Dienstagen, 11. und 25. September, von 14 bis 17 Uhr, und an den Mittwochen, 12. und 26. September, von 10 bis 13 Uhr, zur Verfügung. An den Montagen, 17. und 24. September, ist von 14 bis 17 Uhr, und am Mittwoch, 19. September, von 10 bis 13 Uhr, Berater Manfred Brede im Rathaus. Die Terminvergabe erfolgt durch die Stadtverwaltung unter Telefon 0 61 81/97 52 35. ■ ron

Botanische Führung

RODENBACH • Am Samstag, 15. September, von 10 bis 11.30 Uhr veranstaltet die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) eine Exkursion durch die Kinzigau. Treffpunkt ist im Landhof Schmidt, Kinzigstraße 11a in Rodenbach. Während des Rundgangs erhalten die Teilnehmer einen Überblick und erfahren Wissenswertes über die Pflanzenarten, die auf den Auwiesen vorkommen. Die Führung wird von der Botanikerin Dr. Monika Pickert-Andres (GNA) geleitet. Anmeldungen unter Telefon 0 61 84/ 9 39 59 39 oder per E-Mail an gna.schulze@web.de. ■ rb

Gemeinde Rodenbach sucht Wahlhelfer

RODENBACH • Für die Landtagswahl am 28. Oktober sucht die Gemeinde Rodenbach Wahlhelfer. Es werden 63 ehrenamtliche Helfer für

fünf Wahllokale und zwei Briefwahlvorstände benötigt. Die Aufgabe der Helfer im Wahllokal besteht darin, in der Wahlzeit von 8 bis 18 Uhr

die Wahlhandlung zu begleiten und im Anschluss daran die Wahlergebnisse des jeweiligen Bezirks zu ermitteln. Für dieses Ehrenamt wird ei-

ne Aufwandsentschädigung in Höhe von 25 Euro gezahlt. Wer Interesse hat, meldet sich beim Gemeindevorstand unter Telefon 0 61 84/5 99 17 oder 5 99 18. ■ rb

rodenbach.de) oder Herrn René Herrmann (rene.herrmann@rodenbach.de) oder unter Telefon 0 61 84/5 99 17 oder 5 99 18. ■ rb

„Die Eisvögel“ starten durch

Naturschutzjugend lädt im Herbst zu Gruppenstunden ein

RODENBACH • Die Naturschutzjugend der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) hat ihr neues Programm vorgestellt. Im Herbst stehen wieder einmal besonders spannende Themen auf dem Plan von Umweltpädagogin Dr. Corinna Schulze, denn der Lebensraum Wald soll mit allen Sinnen erlebt werden. Dazu zählt das Ertasten von Bäumen, Blättern und Samen genauso wie das genaue Zuhören, denn die Geräusche im Wald sind vielfältig.

Außerdem interessiert es die Kinder im Grundschulalter natürlich, was im Wald wächst und welche Tiere dort leben. „Die Eisvögel“ werden mit Sicherheit vielen Geheimnissen auf die Spur kommen“, weiß die Biologin und Gruppenleiterin aus Hanau zu berichten.

„Dazu benutzen wir Becherlupen und anderes Ge-

rät, lesen die Spuren der Wildtiere im Winter und machen uns Gedanken zu den verschiedenen Jahreszeiten.“ Denn wer weiß schon, wie sich die Waldbewohner auf

Auch die Themen Recycling und Upcycling spielen

den Winter vorbereiten und was passiert, wenn im Frühjahr das Leben wieder erwacht?

wieder eine Rolle. Viele Verbrauchsmaterialien können mit Hilfe kreativer Ideen einer neuen Aufgabe zugeführt und so weiterverwendet werden. Außerdem sollen aus

selbst gesammelten Naturmaterialien jahreszeitlich passende Basteleien angefertigt werden. Pädagogische Spiele zu den einzelnen Themen runden die Gruppenstunden ab. Natürlich werden die „Eisvögel“ im Frühjahr auch wieder am NAJU-Wettbewerb „Erlebter Frühling“ teilnehmen und sich dann über einen etwas längeren Zeitraum mit einem bestimmten Frühlingsboten beschäftigen.

Kinder zwischen sechs und zehn Jahren sind zum Schnuppern eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Gruppenstunden finden samstags von 10.30 bis 12 Uhr statt. Treffpunkt ist entweder das Evangelische Gemeindezentrum, Buchbergstraße 6, oder der Parkplatz an der Bulauhalle in Rodenbach. ■ rb

→ www.gna-aue.de/umweltbildung



Werden viel über Flora und Fauna in den heimischen Wäldern erfahren: Das Programm richtet sich an Kinder im Grundschulalter. ■ Foto: PM

Liebe Leserinnen, liebe Leser

leider muss unser Unternehmen die Preise für das Abonnement erhöhen. Erhebliche Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der Zustellung, zwingen uns dazu, einen Teil dieser Kosten an Sie weiterzugeben.

Ab 1. Oktober 2018 erhöht sich der Grundpreis für das Abonnement einschließlich Trägerlohn auf künftig 36,40 Euro im Monat. Der Einzelverkaufspreis erhöht sich jeweils um 10 Cent auf 1,70 Euro für die Ausgaben montags bis freitags und auf 2 Euro für die Samstagsausgabe. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Hanauer Anzeiger
Langensfeld Zeitung